

Hand, das ist fraglich. Jedenfalls spricht auch Gervasius¹³⁵⁾ von einer *emendatior pictura*, die er beigefügt habe, weil die Zeichnungen der verschiedenen *mappae mundi* auseinandergingen und irrten. Das Format erlaubte reiche künstlerische Ausstattung, minutiöse Zeichnungen von Fabelwesen, die niemand je erschaut hatte, die jedoch ein ansehnliches literarisches Leben führten. Vor allem beeindruckt die Versinnbildlichung des christlichen Glaubens: die Welt erscheint als Leib des Gekreuzigten, in ihm besteht sie, und er hält sie zugleich.

Sehr ähnlich und aus der gleichen Geisteshaltung hervorgebracht ist die Hereford-Karte, nur daß sie noch stärker an antike Vorlagen angelehnt erscheint¹³⁶⁾. Ihr Schöpfer Richard von Haldingham verzichtete dafür auf einige Wunder und heilige Stätten. So wollte Miller¹³⁷⁾ in ihr den Ableger der verlorenen Agrippa-Karte sehen¹³⁸⁾. Auch diese Karte steht in Beziehung zu Gervasius, ferner zu Heinrich von Mainz und den Hieronymus-Karten. Über dem Erdkreis thront Christus als Weltenrichter, in unmittelbarer Nähe des Paradieses: die Zukunft ist damit noch stärker hereingenommen als auf der Ebstorf-Karte.

Albert von Stade (um 1240) fügte seiner Chronik zwar einen Arithmetik-Dialog mit einer Beschreibung des Heiligen Landes und des Weges von Stade nach Rom ein, eine Karte scheint er aber nicht gemalt zu haben¹³⁹⁾.

Doch die Universalhistoriographie Englands, die schon zu Beginn des 13. Jahrhunderts in Radulphus de Diceto einen Geographie-Interessenten hatte, brachte verschiedene Weltkarten hervor. Zuerst ist Matthaeus Parisiensis, Benediktiner von St. Alban's († 1259)¹⁴⁰⁾, zu nennen, der auch durch seine England-Karte und eine solche des

¹³⁵⁾ *Otia imperialia*, ed. G. W. Leibniz, *Scriptores rerum Brunsvicensium* 1 (Hannover 1707) S. 956.

¹³⁶⁾ Vgl. Miller, MM 4 mit guter Reproduktion; Destombes, MCVA 1, sect. 52, 3 S. 197 ff. mit Ausschnitt-Abb. Tafel XXV; Abb. auch bei Bagrow-Skelton, Tafel XXIV S. 350 und Leithäuser S. 97; vgl. Bevan-Phillott, *Mediaeval Geography; an Essay in Illustration of the Hereford Mappa Mundi* (1873).

¹³⁷⁾ Miller, MM 4 S. 52 ff.

¹³⁸⁾ Vgl. Uhden, *Weltkarten*, *Geogr. Zs.* 37 (1931) 333 f.

¹³⁹⁾ Ed. J. M. Lappenberg, MG SS 16, 271 ff.; vgl. hierzu Herbert Krüger, *Das Stader Itinerar des Abtes Albert aus der Zeit um 1250*, *Stader Jahrbuch* 46 (1956) 71 ff., 47 (1957) 87 ff. und 48 (1958) 39 ff.

¹⁴⁰⁾ *Chronica*, ed. Henry Richards Luard, *Rer. Brit. Medii Aevi Script.* 57, 1—7 (1872—83), *passim*.